

Fachgespräch im Billenetz | AM Fluss
„Beratungsangebote für Menschen in Notlagen“

Mittwoch, 25. Mai 2016, 15 – 17 Uhr,
Jobcenter Billstedt/team.arbeit.hamburg, Billstedter Hauptstraße 44-48

Beginn: 15.00 Uhr

TeilnehmerInnen

Annette Abel, Billenetz / AM Fluss
Fehmi Aykurt, verikom
Nicole Bethe, einfal GmbH/Soloturn
Barbara Büchler, Beratungsstelle Momo
Sadiye Celik, Bezirksamt Hamburg-Mitte, Jugendberufsagentur
Claudia Deppermann, Billenetz
Miriam Djabbari, Hamburger Volkshochschule / AM Fluss
Christoph Dreger, Caritasverband für Hamburg
Daniela Ehlers, Jobcenter Billstedt, team.arbeit.hamburg
Henrike Elbracht, Jobcenter Billstedt, team.arbeit.hamburg
Berit Filschke, Familienplanungszentrum
Jo Florjanc, Beschäftigung und Bildung e.V.
Jörn Glagow, Timo Jugendclub
Wiebke Goldammer, Beschäftigung und Bildung e.V.
Marita Junker, Die Boje
Jan Karadas, Hamburger Volkshochschule / AM Fluss
Asiye Karakut, verikom
Michael Keturi, hamburger arbeit/Navigator 16A
Maja Kühn, hamburger arbeit/Navigator 16A
Katrín Lademann, Team Lena
Susanne Lang, Jobcenter Billstedt, team.arbeit.hamburg
Sören Lombard, fördern und wohnen
Kathleen Pooschke, Beschäftigung und Bildung e.V.
Bettina Rosenbusch, Billenetz / AM Fluss
Wolfdietrich Thürnagel, Piratenpartei Hamburg-Mitte
Liv Traulsen, Vereinigung Pestalozzi
Ute Warringsholz, KiFaZ Dringsheide
Franziska Wegner, Max und Moritz Jugendhilfe e.V.
Ulrike Wortmeyer, fördern und wohnen
Reyhan Yilmaz, BHH Sozialkontor

Protokoll

Bettina Rosenbusch begrüßte die Anwesenden und stellte den Anlass und die Tagesordnung des Fachgesprächs vor: Im Hamburger Osten gibt es nicht nur einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Menschen, die sich in besonderen Notlagen befinden (z.B. durch Arbeitslosigkeit, körperliche,

psychische oder andere Probleme), sondern auch eine Vielzahl von Angeboten. Neben den Jobcentern/team.arbeit.hamburg in Billstedt und Mümmelmannsberg, die hauptsächlich beschäftigungsorientiert arbeiten, bieten verschiedene Träger ambulante und niedrigschwellige Hilfen für unterschiedliche Zielgruppen an. Einer dieser Träger ist das Billenetz mit dem Projekt „AM Fluss“, das Arbeitssuchende mit einem aufsuchenden und motivierenden Fallmanagement unterstützt. Im Rahmen dieses BIWAQ-Programms veranstaltet das Billenetz ebenfalls Fachgespräche, die zum gegenseitigen Austausch und zur Vernetzung beitragen sollen. Im Fokus dieses Fachgesprächs stehen Angebote, die Menschen in prekären Lagen – zum Beispiel Arbeitssuchende, Wohnungslose, überschuldete Menschen, Süchtige etc. – aufsuchen können, um sich Hilfe zu holen.

Im ersten Teil stellten Daniela Ehlers, Henrike Elbracht und Susanne Lang vom Jobcenter Billstedt/team.arbeit.hamburg das Fallmanagement vor. Im zweiten Teil stellten VertreterInnen aus Einrichtungen aus dem Hamburger Osten kurz ihre Tätigkeitsfelder und Angebote vor. Ergänzend zu diesem Protokoll beinhalten die beigefügten Flyer weitere Informationen wie AnsprechpartnerInnen, Öffnungszeiten und Kontaktadressen.

Fallmanagement der Jobcenter/team.arbeit.hamburg (Flyer s. Anlage)

Das Fallmanagement der Jobcenter in Billstedt und Mümmelmannsberg richtet sich an ALG II-BezieherInnen mit multiplen Vermittlungshindernissen (Schulden, Sucht, Wohnungslosigkeit, familiäre Probleme, etc.), die über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, um in Arbeit vermittelt werden zu können. Es handelt sich um ein freiwilliges Angebot, d.h. der Kunde/die Kundin kann entscheiden, ob er/sie sich in das Fallmanagement begeben möchte. Die Überstellung in das Fallmanagement kann dabei auf eigenen Wunsch, auf Anregung der Arbeitsvermittlung oder durch einen Hinweis aus einer Einrichtung erfolgen. Das Fallmanagement hat Lotsenfunktion: Neben Einzelgesprächen mit dem Kunden/der Kundin geht es um die Zusammenarbeit mit und das Hinzuziehen von NetzwerkpartnerInnen, in denen die multiplen Hindernisse behandelt werden können. Die Zusammenarbeit setzt eine Schweigepflichtsentbindung des Kunden/der Kundin voraus, damit Informationen auch zwischen den unterschiedlichen Einrichtungen ausgetauscht werden können.

Wie auch in der Arbeitsvermittlung wird im Fallmanagement beschäftigungsorientiert gearbeitet. Ziel ist es, den Kunden/die Kundin innerhalb von zwei Jahren in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Auch die Vermittlung in einen Minijob wird als Erfolg gewertet. Der Betreuungsschlüssel liegt bei 1:75 und ist – aufgrund der multiplen Hindernisse der KundInnen – niedriger als in der Arbeitsvermittlung. Aufgrund des erhöhten Betreuungsbedarfs der KundInnen ist auch eine Begleitung (z.B. zu Beratungseinrichtungen) möglich, ebenso eine Nachbetreuung von maximal sechs Monaten. Bei Umzug des Kunden/der Kundin in einen anderen Stadtteil können diese an einen anderen Fallmanager/eine andere Fallmanagerin in einem anderen Jobcenter überwiesen werden. In Hamburg gibt es insgesamt 45 FallmanagerInnen. Die Betreuung durch den/die FallmanagerIn weist eine hohe Konstanz auf.

Sollte ein besonderes Hindernis (z.B. gesundheitliche Beeinträchtigungen) den Kunden/die Kundin daran hindern, bestimmte Eingliederungsmaßnahmen wahrzunehmen, so können die Auflagen zurückgestellt werden, bis das Hindernis überwunden ist, sofern der Kunde/die Kundin aktiv an dessen Überwindung mitarbeitet.

Aus der Runde der TeilnehmerInnen wurde bemängelt, dass nicht ersichtlich ist, ob eine Person, z.B. ein Besucher/eine Besucherin einer offenen Einrichtung, bereits im Fallmanagement betreut wird. Eine Kennzeichnung in etwaigen Dokumenten ist aus Datenschutzgründen nicht erlaubt. Auch wurde angemerkt, dass für MitarbeiterInnen aus Einrichtungen oftmals schwer ersichtlich ist, wer der/die AnsprechpartnerIn im Jobcenter ist. Aufgrund von Urlaub, Krankheit oder anderer Fluktuation unterliegt das Tagesgeschäft bestimmten Schwankungen, die zu einem BetreuerInnenwechsel führen können.

Beratungsstelle Momo (Flyer s. Anlage)

Die Beratungsstelle Momo ist eine Außenstelle des Gesundheitsamtes Hamburg-Mitte und existiert seit 1979. Das Beratungsangebot ist für erwachsene Menschen zwischen 21 und 65 Jahren, niedrigschwellig und stadtteilorientiert für Billstedt und Horn konzipiert. Es gibt zwei offene Sprechstunden (Dienstag und Donnerstag von 14 bis 17 Uhr). Bei Bedarf werden weiterführende Einzeltermine angeboten. Begleitung zu Terminen und Hausbesuche sind ebenfalls möglich. Als Treffpunkt ist die Beratungsstelle in der Washingtonallee 62 als Café gestaltet, welches für alle BesucherInnen während der Sprechstunden zugänglich ist. Es liegen Zeitungen und Bücher zum Lesen und Mitnehmen aus; auch Gesellschaftsspiele können vor Ort gespielt werden. Die Gruppenangebote werden bedarfsorientiert gemacht, z.B. Fotogruppe, Frühstücksangebote, Ausflüge, etc. Darüber hinaus ist die Stadtteilarbeit ein wichtiger Bestandteil des niedrigschwelligen Konzeptes. Dazu gehört u.a. die Teilnahme an den Stadtteilkonferenzen in Billstedt und Horn.

Die gesetzliche Grundlage der Beratungstätigkeit ist der §67 SGB XII und umfasst Personen, bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind, die es durch geeignete Hilfestellung zu überwinden oder zu mildern gilt. In der Beratungsstelle sind derzeit drei SozialarbeiterInnen tätig. Die Beratung wird in sechs Sprachen (s. Flyer) angeboten.

BHH-Sozialkontor (Treffpunkt Villa R) (Flyer s. Anlage)

Das BHH-Sozialkontor in der Villa R (Billstedter Hauptstraße 80) bietet Treffpunktangebote und Beratung für Menschen im Stadtteil sowie einen Raum der Begegnung mit Angeboten für Menschen mit und ohne Behinderung oder psychischen Belastungen an. Neben einer offenen Sprechstunde und offenen Angeboten (z.B. Frühstück) zählen die ambulante Sozialpsychiatrie (ASP), die pädagogische Betreuung im eigenen Wohnraum (PBW), die Wohnassistenz (WA)

sowie Hilfen für Familien mit behinderten Kindern (HfbK) zu den Kernaufgaben. BesucherInnen der offenen Angebote erhalten Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen oder bei der Weitervermittlung in andere Hilfsangebote. Insbesondere die Hilfen für Familien mit behinderten Kindern haben sich seit Gründung der Beratungsstelle vor vier Jahren zu einem Schwerpunktthema entwickelt, da es auf diesem Gebiet eine sehr große Nachfrage gibt. Als kooperierendes Mitglied der AWO will das BHH-Sozialkontor auch in Mümmelmannsberg aktiv werden. Die Beratung findet in verschiedenen Sprachen statt.

Beschäftigung und Bildung e.V./Begleitung Übergang in Freiheit (BÜF) (Flyer s. Anlage)

Das Projekt „Begleitung Übergang in Freiheit“ (BÜF) richtet sich an Personen, die in der Justizvollzugsanstalt Billwerder inhaftiert sind und die sich aktiv auf ihre Haftentlassung vorbereiten möchten. Die Zielgruppe besteht aus männlichen „Kurzstrafeln“, die eine Haftstrafe von maximal 2,5 Jahren absolvieren müssen. Die Betreuung ist für einen Zeitraum von maximal einem Jahr angelegt (sechs Monate vor und sechs Monate nach der Haftentlassung) und wird noch bis Ende 2016 vom ESF gefördert. Die Beratung und Unterstützung umfasst folgende Schwerpunkte:

- Klärung der beruflichen Perspektive,
- Vermittlung in Arbeit, Ausbildung oder berufliche Qualifizierung,
- Wohnungssuche nach der Haft,
- Schuldenberatung,
- Unterstützung und Beratung zum Thema Sucht,
- Bearbeitung von persönlichen Problemen oder Krisen.

Darüber hinaus ist der Träger mit einer festen Finanzierung in dem Projekt „Agentur Jobtransfer“ aktiv, das sich mit der beruflichen Integration von straffällig gewordenen Jugendlichen (bis zum Alter von 25 Jahren) beschäftigt.

Caritasverband für Hamburg e.V./Strom-Spar-Check (Flyer s. Anlage)

Das Angebot richtet sich an einkommensschwache Haushalte im Hamburger Osten, um Vorschläge zur Einsparung von Energiekosten zu erarbeiten. Die Beratung beginnt mit einem ersten Hausbesuch, bei dem der Energieverbrauch aufgenommen wird (z.B. durch einen Check der Energie-Effizienz-Klassen vorhandener Haushaltsgeräte oder der verwendeten Leuchtmittel). Bei einem zweiten Hausbesuch erhalten die Haushalte dann einen Maßnahmenkatalog, der aufzeigt, mit welchen Maßnahmen sie Energiekosten einsparen können. Das Beraterteam besteht aus zwölf ehemaligen Langzeitarbeitslosen, die einen guten Zugang zur Zielgruppe haben. Das Projekt wird durch die Umweltbehörde finanziert. Die Caritas bietet an, das Projekt auch in Einrichtungen und/oder für MultiplikatorInnen vorzustellen.

KiFaZ Dringsheide/Das Rauhe Haus (Flyer s. Anlage)

Das Kinder- und Familienzentrum KiFaZ Dringsheide ist eine Anlaufstelle für Familien im Raum Billstedt-Nord. Die Angebote sind vielschichtig und reichen von offenen Treffs über Gruppen für Mütter, Kinder und Familien, Sportangebote, Erziehungsberatung bis hin zur Hebammensprechstunde, die jeden Dienstagvormittag angeboten wird. Eine besondere Bedeutung kommt dem Café mit Mittagstisch zu, das ein wichtiger Treffpunkt für Familien mit und ohne Migrationshintergrund ist. Auch BewohnerInnen des Neubaugebiets (Haferblöcken/Fuchsbergredder) besuchen die Gruppenangebote des KiFaZ.

Vereinigung Pestalozzi/Begegnungsstätte Billstedt (Flyer s. Anlage)

Die Begegnungsstätte der Vereinigung Pestalozzi in der Möllner Landstraße 43 bietet ambulante Hilfen in unterschiedlichen Sprachen für Familien im Hamburger Osten an. Neben offenen Angeboten wie Kreativ- und Kochgruppen, einem Gartenprojekt, Frühstücks- und Abendbrottreffs finden auch Einzelhilfen zur Wiedereingliederung statt (Bezugsbetreuersystem).

AM Fluss (Flyer s. Anlage)

Das Projekt „AM Fluss“ richtet sich an alle Menschen ab 26 Jahren, die arbeitslos sind und gerne wieder aktiv werden möchten. TrägerInnen des durch den ESF geförderten Programms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier BIWAQ“ sind das Billenetz/Arbeit und Leben sowie die Volkshochschule. Während sich das Billenetz hauptsächlich um die Einzelfallberatung sowie um Fachgespräche kümmert, bietet die Volkshochschule in Billstedt und Horn verschiedene offene Angebote an. Dazu gehören eine Fahrradwerkstatt, ein offener Computertreff, Unterstützung beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen und ein internationales Frauenfrühstück. Die Angebote finden in den Räumen der vhs am Schiffbeker Berg 5 und in der Billstedter Hauptstraße 69a, im LeNa-Nachbarschaftstreff (Legienstraße 45) sowie im SAGA Stadtteiltreff in Mümmelmannsberg statt.

Einfal GmbH/Jobclub Soloturn (Flyer s. Anlage)

Die Einfal GmbH unterstützt und berät alleinerziehende BezieherInnen von ALGII an verschiedenen Standorten in Hamburg. Jeden Montag von 10 bis 12 Uhr finden Beratungen in der AWO SoLa, Steinbeker Marktstraße 87a, statt. Informationen gibt es bei Nicole Bethe unter Telefon 0176 – 57 23 97 89,

Verikom – Verbund für interkulturelle Kommunikation und Bildung e.V.
(Flyer s. Anlage)

Verikom ist der Nachfolger der deutsch-ausländischen Begegnungsstätte und unterhält ein Beratungszentrum in Billstedt, Am Alten Zoll 1. Neben allgemeiner Sozialberatung in verschiedenen Sprachen bietet Verikom Migrationserstberatung sowie weitere bedarfsorientierte Angebote an, darunter herkunftssprachliche Alphabetisierungskurse, Schreib- und Sprachkurse, Hilfen für osteuropäische BürgerInnen (Programm „Step in“), Schwangerschaftsberatung und vieles mehr. Seit Februar 2016 ist Verikom mit einer Beratungsstelle im Stadtteilhaus Horn, Am Gojenboom 46, vertreten. Weitere Projekte von Verikom sind ein Mentoringprogramm für SchülerInnen mit Migrationshintergrund sowie Beratung und Unterstützung in den Bereichen Gewaltschutz und Antidiskriminierung. Aufgrund des Netzwerkes aus verschiedenen Beratungsstellen und Anbietern, können Hilfen auch über die Beratungsstellen in Billstedt und Horn hinaus angeboten werden.

Familienplanungszentrum
(Flyer s. Anlage)

Über die Kooperation mit Verikom in Billstedt bietet das Familienplanungszentrum montags von 10 bis 13 Uhr Am Alten Zoll 1 Beratung und Hilfen für werdende Mütter und Väter an. Die vertrauliche Beratung umfasst soziale Hilfen, Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, Schwangerschaftskonfliktberatung, etc. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Die Beratung in Billstedt findet durch eine Sozialpädagogin statt. In der Hauptstelle in Altona (Bei der Johanniskirche 2) stehen auch Frauenärztinnen zur Verfügung.

Nächste Schritte

Die TeilnehmerInnen haben sich dafür ausgesprochen, eine Liste zu erstellen, auf der die Hilfsangebote im Hamburger Osten mit Kontaktdaten und Leistungsprofil verzeichnet sind und die MultiplikatorInnen aus Einrichtungen als Nachschlagewerk zur Verfügung gestellt wird. Eine derartige Liste wurde vor einigen Jahren erstellt und ist als Download auf der Internetseite vom Billenetz unter <http://www.billenetz.de/Bildungsangebote> verfügbar, allerdings sind die dort hinterlegten Daten zum Teil nicht mehr aktuell. Das Billenetz wird ein Update in die Wege leiten.

Ende der Sitzung: 17 Uhr

Protokoll: Claudia Deppermann

Hamburg, 1. Juni 2016